

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Barck-Artillerie-Rekrutenschule in Zürich: 1 Train-
gespreiter, 1 Hufschmied.

Wiederholungskurs in Frauenfeld: Batterie Nr. 16.
Wiederholungskurs in Aarau: Linien-Barck-Train
8 Mann, Train-Komp. Nr. 88 49 Mann.

Schützen.

Cadreskurs in Frauenfeld: 3 Unteroffiziere, die auf
Offiziers-Brevets aspirirten, wovon 2 nach bestan-
dener Prüfung brevetirt wurden.

Zielschießübungen, die Komp. Nr. 18 und 20 des
Auszugs, Nr. 54 der Reserve, Nr. 17 und 18 der
Landwehr.

Rekrutenschule in Wallenstadt: 8 Mann Cadres
33 Rekruten.

Schießkurs für Schützenoffiziere in Thun: 3 Offiziere.

Cadreskurs in Frauenfeld: sämtliche Cadres der
Kompagnien Nr. 18, 20, 54.

Infanterie.

Wiederholungskurse:

Jägerkompagnien des kombinierten Bat. Nr. 126:
60 Mann Cadres, Mannschaft 159 Mann.
Total 219.

Auszüger-Bataillon Nr. 47: Cadres 149 Mann,
Mannschaften 514 Mann. Total 663.

Reserve- $\frac{1}{2}$ Bataillon Nr. 121: Cadres 111 Mann,
Mannschaften 292 Mann. Total 403.

Vorkurs für die Centralschule in Thun:

Reduzirtes Bataillon Nr. 47: 442 Mann.

Central-Applikationschule in Thun:

Reduzirtes Bataillon Nr. 47: 388 Mann.

Inspektion der Landwehriinfanterie: von 1711 Mann
der Kontrolle erschienen 1415 Mann; von den
fehlenden 296 Mann waren 197 bußpflichtig. Bei
der Inspektion fanden sich noch 43 Steinschloß-
gewehre.

Rekruten-Instruktion: Vorunterricht in 3 Kursen, von
je 14 Tagen, zusammen 189 Rekruten; täglich
 $8\frac{1}{4}$ Stunden: innerer Dienst, Kenntniß und Be-
handlung der Waffen, Soldatenschule mit Turnen,
Vorübungen zum Bajonettschneiden, Zielschießen, 40
Schüsse per Mann, Anfangsgründe des Wacht-
und leichten Dienstes.

Rekrutenkurs:

Allgemeiner Kurs: 6 Instruktoren, 20 Mann Ca-
dres, 125 Rekruten.

Jägerkurs: 4 Instruktoren, 10 Mann Cadres,
60 Rekruten.

Zielschießübungen der Infanterie: wegen der Gewehr-
umänderung bloß 4 Jägerkompagnien.

Verschiedene Kurse.

Centralschule Thun: 1 Kommandant, 1 Major.

Schule für angehende Offiziere der Infanterie und
Schützen in St. Gallen: 3 Infanterieoffiziere.

Sanitätskurse in Luzern: 2 Krankenwärter, 2 Schützen-
Frater.

Infanterie-Zimmerleute-Schule in Solothurn: 2 Re-
kruten.

Büchsenmacher-Kurs in Zofingen: 1 Rekrut.

Infanterie-Instruktorenschule Thun: 1 Oberinstruk-
tor, 4 Unterinstruktoren.

Kommissariats-Aspirantenkurs in Thun: 1 Aspirant;
wurde zum I. Unterlieutenant brevetirt.

Luzern. C Zu Gunsten der wasserbeschädigten
Mitleidgenossen und wohl auch zur Selbstübung in
der Schießkunst arrangirte der Unteroffiziers-Verein
der Stadt Luzern auf Sonntag den 18. Oktober ab-
hin ein allgemeines Schießen; als Ertrag desselben
konnten 350 Fr. an das Hülfekomitee abgeliefert
werden.

Es wurden 5 Kehrscheiben und 2 Stickscheiben auf-
gestellt. Der Stich wurde mit gesammelten Ehren-
gaben ausgestattet. Das Nummernfeld in demselben
war in 30 Punkte eingetheilt, der Stichdoppel betrug
1 Fr. 20 Cts. pr. 2 Schüsse. Im Kehr war das
2" breite Nummernfeld in 2 Punkte eingetheilt; auf
je 10 geschossene Punkte wurden für 50 Cts. ausbe-
zahlt.

Der gute Zweck des Schießens und die von den
Einwohnern der Stadt reichlich gespendeten Verehr-
gaben lockten die Schützen sehr zahlreich herbei, denn
es wurden am Schießtage nicht weniger als 210
Stichdoppel-Zettel gelöst und ca. 3500 Schüsse nach
dem Ziele abgefeuert.

Verschiedenes.

Wien. Am 21. September ist der Feldzeugmeister
Franz Graf Gyulai nach längerem Leiden ver-
schieden. Derselbe war am 1. Sept. 1798 geboren
und hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Ein
Sohn des in den französischen Kriegen vielgenannten,
doch von dem Kriegsglück wenig begünstigten Generals
Ignaz Grafen Gyulai, des späteren Hofkriegsraths-
Präsidenten; Franz Gyulai trat sehr jung in die
k. k. Armee und wurde in seinem 18. Lebensjahre
Unterlieutenant im Infanterieregiment seines Vaters
(Nr. 60). Im Jahr 1845 wurde er Inhaber des
Infanterieregiments Nr. 33, und 1846 erhielt er
den Rang eines Feldmarschalllieutenants. Es ist be-
kannt, daß er in den Jahren 1847 und 1848 ein
energischer Militärkommandant in Triest war und ein
Jahr später kurze Zeit das Kriegsministerium leitete;
nach dem Rücktritt Radekys übernahm er — 1850 —
als Feldmarschalllieutenant das Kommando der im
lombardisch-venetianischen Königreich stehenden zweiten
Armee. Ebenso ist es in Aller Gedächtniß, daß er
den Oberbefehl über die k. k. Armee im Feldzug von
1859 erhielt und denselben nach der unglücklichen
Schlacht von Magenta (4. Juni 1859) niederlegte.
Diese Schlacht brach zugleich das Herz des stolzen
Grafen, — derselbe hat sich nicht wieder von jenem
Schicksalsschlag zu erholen vermocht, und lebte seitdem
in der größten Zurückgezogenheit als Privatmann.
Daß Feldzeugmeister Gyulai nicht die Hauptschuld
an dem Verlust der Schlacht von Magenta beizu-
messen ist, wird allgemein anerkannt.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist in allen Buch-
handlungen vorrätzig:

Georg Jenatsch.

Eine dramatische Dilogie

von

Arnold von Salis.

Preis Fr. 3. 60 Ct.

Hugo Richter in Basel.